



Friedrichshafen-
Oberschwaben

Presse

Südkurier

17.10.2013

ZMB in Kluffern baut 42 Stellen ab

- ▶ Transfer-Gesellschaft soll Chancen verbessern
- ▶ Investoren sollen Ziegel-mundstückbau sichern

VON MANFRED DIETERLE-JÖCHLE

Friedrichshafen-Kluffern – Um annähernd ein Drittel wird die Belegschaft des angeschlagenen Werkzeugherstellers Ziegelmundstückbau Braun GmbH (ZMB) reduziert. Das gab das traditionreiche Klufferner Familienunternehmen gestern bekannt. Die 42 vom Stellenabbau betroffenen Mitarbeiter haben die Möglichkeit, in eine Transfer-Gesellschaft zu wechseln. Dort stehen ihnen in den kommenden sechs Monaten umfangreiche Angebote zur Weiterbildung und Qualifizierung zur Verfügung, damit sie möglichst schnell wieder einen Arbeitsplatz finden können.

„Die Betroffenen wurden über eine Sozialauswahl sowie unter Berücksichtigung der strategischen Neuausrichtung in Verhandlungen zwischen dem Management und dem Betriebsrat festgelegt. Nach harten Verhandlungen konnte man – in beidseitigem Einvernehmen der Verhandlungspartner möglichst sozialverträglich – eine Einigung finden“, hieß es auf Nachfrage.

Sollten die Betroffenen das Angebot eines Wechsels in die Transfer-Gesellschaft nicht annehmen, so werden ab 29. Oktober Kündigungen auf Ende Oktober mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten ausgesprochen, wie seitens der ZMB auf unsere Nachfrage mitgeteilt wurde. Die Transfer-Gesellschaft soll im November ihre Tätigkeit aufnehmen. „Diese – unter Insolvenzbedingungen ungewöhnliche – Transfer-Gesellschaft war ein wesentlicher Bestandteil unserer Verhandlungen“, erklärt Lilo Rademacher, zweite Bevollmächtigte der Industriegewerkschaft Metall (IGM) Friedrichshafen-Oberschwaben, denn: „Sie bietet den Betroffenen eine echte Chance, sich neu zu orientieren.“ Die Transfer-Gesellschaft wird vor Ort errichtet, das heißt alle Betriebsmaßnahmen finden im Umfeld der ZMB statt. Betrieben wird die Transfer-Gesellschaft durch die Quali Plus GmbH in Wendlingen.

Die Beschäftigten der ZMB haben in den ersten drei Monaten Insolvenzgeld erhalten, das die Agentur für Arbeit zahlt. Im Juli war ein Antrag auf Sanierung in Eigenverwaltung gestellt worden. Im Gegensatz zu einem Insolvenzverfahren kann in diesem Fall die Geschäftsführung weiter ohne Einschränkungen agieren. Die nun erzielte Vereinbarung zur Sanierung der ZMB beinhaltet auch die Regelung, dass von den 111 verbleibenden Beschäftigten 69 in der Fertigung beschäftigt werden, sagte Lilo Rademacher in einem Gespräch mit dem SÜDKURIER.

Zur Frage wie es zur Schräglage kam, teilte ZMB mit: „Es wurden über viele Jahre notwendige Anpassungen in den Strukturen und in den Prozessen nicht vollzogen. Kurzfristig waren Umsatzrückgänge im Frühjahr durch den langen Winter, lange Zahlungsziele bei ausländischen Kunden sowie rückläufige Auftragsgänge und Preisverfall in der Lohnfertigung Ursachen für die Anmeldung des Verfahrens in Eigenverwaltung“. Die IGM hatte sich bereits in den zurückliegenden Jahren auf Zugeständnisse beim Urlaubs- und Weihnachtsgeld eingelassen.

Die rund 150 Beschäftigten des Werks in Kluffern waren am Mittwochvormittag in einer Mitarbeiterversammlung über die aktuellen Pläne der Geschäftsleitung informiert worden. Über einen Interessensausgleich hatten die Verantwortlichen der ZMB zwei Wochen mit Betriebsrat und IGM verhandelt. Nun ist der Weg frei für Gespräche mit Investoren, um eine tragfähige Firmenstruktur zu entwickeln. Lilo Rademacher von der IGM hofft, dass es eine Einigung mit einem Kapitalgeber gibt, der langfristig an ZMB interessiert ist.

Wirtschaft, Seite 6



Ein Abbau von 42 Stellen ist für die Ziegelmundstückbau Braun GmbH vereinbart worden. Mittels einer Transfer-Gesellschaft sollen die Beschäftigten, die das Unternehmen verlassen müssen, möglichst schnell einen neuen Arbeitsplatz finden. BILD: LEWANG

Transfer-Gesellschaft

Im Zuge des Abbaus von 42 Stellen werden den betroffenen Beschäftigten der Klufferner Ziegelmundstückbau Braun GmbH (ZMB) Verträge für einen Wechsel in eine Transfer-Gesellschaft angeboten. Wird ein

solcher Vertrag nicht akzeptiert, heißt das für die Mitarbeiterin beziehungsweise den Mitarbeiter, vom Unternehmen gekündigt zu werden. Der Wechsel in eine solche Gesellschaft zahlt sich aus: Für den Einstieg gibt es 1500 Euro, und für jeden Monat, den der Beschäftigte vor Ende der sechsmonatigen Laufzeit der Gesellschaft aussteigt, gibt es

nach Gewerkschaftsangaben weitere 1000 Euro. Die Beschäftigten der Transfer-Gesellschaft bekommen 80 Prozent des bisherigen Netto-Lohns. Im Vergleich: Das Arbeitslosengeld liegt bei 60 bis 67 Prozent. Die Transfer-Gesellschaft wird in der ZMB eingerichtet. In ihr sollen die Beschäftigten weiterqualifiziert werden. (dm)

Stellenabbau bei ZMB

VON MANFRED DIETERLE-JÖCHLE

Friedrichshafen – Der Werkzeughersteller Ziegelmundstückbau Braun GmbH (ZMB) in Friedrichshafen will 42 der zuletzt 150 Stellen abbauen. Mit Betriebsrat und Industriegewerkschaft Metall wurde ausgehandelt, deshalb eine Transfer-Gesellschaft einzurichten. In dieser sollen sich die vom Stellenabbau Betroffenen weiterbilden können. Betrieben wird die Transfer-Gesellschaft von der in Baden-Württemberg aktiven Quali Plus Transfergesellschaft mbH mit Sitz in Wendlingen. Um zu große Produktionskapazitäten im Betrieb abzubauen zu können, stehen nach Gewerkschaftsangaben 850 000 Euro für sogenannte Restrukturierungsmaßnahmen zur Verfügung. In dem 1926 gegründeten Familienunternehmen werden Presswerkzeuge für die Ziegelindustrie hergestellt. Darüber hinaus gehören Lohnaufträge für den Anlagen- und Maschinenbau sowie Produkte für die keramische Industrie zur Produktpalette. Im Juli war für das angeschlagene Unternehmen ein Antrag auf Sanierung in Eigenverwaltung gestellt worden. Die Eigenverwaltung ist ein rechtliches Instrument, das es der Geschäftsleitung ermöglicht, weiter uneingeschränkt agieren zu können. Christian Rank, geschäftsführender Geschäftsführer der ZMB, sagte, dass durch den Stellenabbau das Fortbestehen des Betriebes erst einmal gesichert sei. Um die ZMB dauerhaft zu sanieren, soll es nun Gespräche mit Investoren geben. Nach Informationen dieser Zeitung sollen Finanzinvestoren und Kapitalgeber aus der Ziegelbranche Interesse haben. Ende der 1990er-Jahre hatte ZMB bis zu 320 Mitarbeiter beschäftigt.